Infos rund um die Ernährung von Katzen

Eine artgerechte und ausgewogene Ernährung ist wichtig für die Gesundheit der Katze. Da die Katze zu den Fleischfressern gehört, ist es wichtig, dass die ihr angebotene Nahrung vor allem aus Fleisch besteht. Doch nicht nur die Zutatenliste muss beachtet werden.

Fertigfutter

Es gibt viele verschiedene Fertigfutter auf dem Markt, wobei grosse Qualitätsunterschiede bestehen. Besonderes Augenmerk sollten Sie auf die Herkunft und den Anteil Fleisch legen.
In sogenannten Alleinfuttermitteln für Katzen sind alle notwendigen Nährstoffe in ausgewogenem Verhältnis enthalten. Dies gilt auch für «Fertig-BARF», das aus Muskelfleisch mit verschiedenen, lebenswichtige Zusätzen besteht. Es gibt Katzenfutter in den verschiedensten Geschmacksrichtungen sowohl als Feucht- wie auch als Trockenfutter. Es empfiehlt sich, verschiedene Sorten abzuwechseln, damit die Katze sich nicht an einen Geschmack zu sehr gewöhnt und bei einer Rezepturänderung plötzlich nichts mehr fressen möchte.
Je nach Alter der Katze gibt es verschiedene Spezialfutter, von Kittenfutter über Erwachsenen- bis zu Seniorenfutter. Diverse Diätfutter sind über den Tierarzt bzw. die Tierärztin erhältlich, z.B. unterstützend bei Nierenkrankheiten oder Diabetes.

Snacks und Leckerli

Im Handel gibt es unzählige Produkte, die als Leckerli und Snacks für Katzen angepriesen werden. Viele bestehen aber zum Grossteil aus Getreide oder aus Molkereiprodukten und sind daher für eine gesunde Ernährung weniger geeignet. Ganz anders sieht es mit getrockneten Fischen und Fleischstücken aus, die von den Katzen auch gern angenommen werden. Aber auch Trockenfutter mit genügend hohem Fleischanteil lässt sich gut als Leckerli verwenden.
Essensreste eignen sich nicht als Snack, da sie in der Regel zu stark gewürzt sind. Es spricht aber nichts dagegen, vor dem Würzen ein Stück Fleisch oder Fisch für die Katze abzuschneiden.

Fleisch und Knochen

Man kann der Katze einmal pro Woche eine Portion Frischfleisch füttern. Das Kauen auf den Fleischstücken reinigt die Zähne und beugt so Zahnstein vor.
Möchte man mehr Fleisch füttern, sollte man sich intensiv mit dem Thema BARF auseinandersetzen oder auf Fertig-BARF zurückgreifen. Will man die BARF-Portionen selber zusammenstellen, ist eine Fachberatung durch Spezialist*innen in jedem Fall sinnvoll, damit das Futter alle Nährstoffe in ausgewogenem Verhältnis enthält. Ansonsten können gesundheitliche Beschwerden und Mangelerscheinungen bei der Katze entstehen.
Knochen von Suppenhühnern und gekochte Knochen können splittern und dürfen der Katze auf keinen Fall an-

geboten werden, denn sie können die Speiseröhre oder den Verdauungstrakt verletzen. Ebenso sollten Katzen – vor allem Jungtiere – keine kleinen Knochen bekommen, denn sie könnten daran ersticken.

Die richtigen Näpfe

Viele der im Fachhandel erhältlichen Näpfe sind für die Fütterung von Katzen ungeeignet, weil der Durchmesser zu klein ist bzw. die Ränder zu hoch sind. Beim Fressen stossen die Schnurrbarthaare der Katze dann immer wieder an den Rand. Dabei können die sensiblen Tasthaare regelrecht überstimuliert werden. Einige Katzen wissen sich zu helfen, indem sie das Futter zuvor mit der Pfote aus unpassenden Näpfen herausholen und dann neben dem Napf fressen. Andere Katzen meiden das Futter oder fressen die Näpfe nicht leer und werden dann zu unrecht als «heikel» bezeichnet. Für Katzen gut geeignete Futternäpfe sind möglichst flach und haben einen grossen Durchmesser.

Häufige Mahlzeiten

Der Verdauungstrakt der Hauskatze ist noch wie bei der Afrikanischen Wildkatze auf viele kleinere Mahlzeiten am Tag angepasst. Es ist daher wichtig, dass Katzen nicht nur ein- oder zweimal am Tag grosse Portionen erhalten, sondern zwischendurch auch die Möglichkeit haben, kleinere «Snacks» zu sich zu nehmen. Ideal ist eine Kombination aus drei Mahlzeiten Feuchtfutter (z.B. morgens, (nach-)mittags und abends) und Trockenfutter zur Beschäftigung, z.B. in einem Futterball oder einem sogenannten «Fummelbrett».

Trinkwasser

Die Afrikanische Wildkatze ist daran angepasst, ihren Flüssigkeitsbedarf hauptsächlich mit der Nahrung zu decken. Nur selten trinkt sie daher Wasser, bevorzugt aus Fliessgewässern.
Auch die Hauskatze neigt dazu, eher wenig zu trinken. Dennoch muss ihr jederzeit sauberes Wasser zur Verfügung stehen. Dies ist inbesondere wichtig, wenn die Katze einen Teil ihrer Futterration als Trockenfutter erhält, da dieses fast keine Feuchtigkeit mehr enthält.
Katzen bevorzugen auch beim Wasser grössere Näpfe, bei denen ihre Schnurrhaare den Napfrand nicht berühren. Bei Katzen, die mehr trinken sollten, um Nierenproblemen vorzubeugen, kann man einen Napf mit Wasserdurchlauf, einen sogenannten Trinkbrunnen, probieren. Diese sind häufig beliebter als Näpfe mit stehendem Wasser. Einige Katzen trinken auch gern direkt vom Wasserhahn.

Milch

Katzen entwickeln wie viele andere Tiere eine Laktoseintoleranz. Wenn sie Kuhmilch trinken, bekommen sie davon Bauchschmerzen und Durchfall. Nur wenn sie von klein auf sehr regelmässig Kuhmilch zu sich nehmen (z.B. auf einem Bauernhof), bleiben diese Nebenwirkungen aus.
Laktosefreie Katzenmilch aus dem Fachhandel wäre zwar bekömmlich, enthält aber meist Zucker. Da Milch der Katze wenig wichtige Nährstoffe bietet, dafür aber viele Kalorien enthält, sollte darauf verzichtet werden, der Katze regelmässig Milch anzubieten. Einzig als gelegendlicher Snack oder wenn die Katze zum Trinken animiert werden soll, kann mal ein Schluck laktose- und zuckerfreie Milch angeboten werden.

Katzengras

Katzen fressen ab und zu Gras, was nach einer Weile zum Erbrechen führt. Dies ist ein normales Verhalten. Durch das Putzen gelangen Haare in den Magen, die nicht verdaut werden können, ganze Haarballen bilden und zu Verstopfungen führen würden, wenn sie die Katze nicht mithilfe von Gras hervorwürgen würde. Wohnungskatzen sollten stets Zugang zu frischem Katzengras haben. Aber auch Freilaufkatzen wissen es oft zu schätzen, obwohl sie sich auch im Freien bedienen könnten. Bei Tieren, die extrem Mühe mit dem Hervorwürgen der Haarballen haben, gibt es auch unterstützendes Futter.

Vorsicht Übergewicht

Idealerweise sind bei Katzen die Rippen gut ertastbar, aber nicht sichtbar. Die Futtermenge darf den individuellen Bedarf nicht übersteigen. Dieser richtet sich nach dem Idealgewicht der Katze, ihrer Aktivität, dem Gesundheitsstatus und Alter. Insbesondere die Menge an Trockenfutter wird allzu leicht überschätzt. Die Angaben auf den Packungen sollten unbedingt beachtet werden, wobei die Mengen oft etwas zu hoch angesetzt sind. Wichtig ist zudem, dass Leckerlis und Snacks von der Tagesration abgezogen werden. Damit Übergewicht schnell erkannt und behoben werden kann, muss die Katze regelmässig gewogen werden. So können Sie allfällige Gewichtsveränderungen durch Anpassen der Futtermenge schnell ausgleichen. Ist die Katze stark übergewichtig, besprechen Sie die Diät bitte mit Ihrer Tierärztin bzw. Ihrem Tierarzt. Auf keinem Fall sollte eine Katze hungern, da dies die Leber schädigt. Kontaktieren Sie auch bei krankheitsbedingten Gewichtsveränderungen Ihre Tierarztpraxis, damit Sie die Ernährung der kranken Katze mit Fachpersonen absprechen können.

Zürcher Tierschutz
Geschäftsstelle und Tierhaus
Zürichbergstrasse 263, Postfach
CH-8044 Zürich

Telefon +41 44 261 97 14
www.zuerchertierschutz.ch
info@zuerchertierschutz.ch
Spenden: PC-Konto 80-2311-7